

Sie haben es trotz allem gut geschafft

FRIEDRICHSDORF 125 Philipp-Reis-Schüler bekommen bei Akademischer Feier ihr Abschlusszeugnis – Abiball in Bad Homburg

Es ist geschafft. 121 Philipp-Reis-Schülern wurde am Samstag ihr Abitur- und vier Schülern ihr Fachabitur-Zeugnis feierlich auf der Bühne in der großen Aula der PRS überreicht. Die Abschlussnoten waren noch besser als im Vorjahr, wie Oberstufenleiterin Miriam Bögel erzählte: Insgesamt gab es 37 Zeugnisse mit einer Eins vor dem Komma, davon schnitten 14 Schüler besser als 1,5 ab und vier Schüler gingen mit einem glatten Einser-Abitur nach Hause: „Und das alles aus eigener Kraft und ohne Corona-Bonus“, unterstrich Bögel. Der Gesamtdurchschnitt liegt bei 2,29: „Das möchte ich nicht runden“, sagte Bögel augenzwinkernd.

Die Schüler herausgeputzt, jeder nach seinem Gusto, sommerlich erfrischend, sportlich, in seidigen Kleidern oder schicken Anzügen, die Eltern ebenso stolz wie

erleichtert, dass die vergangene Zeit voller Tränen, Frustrationen, Ängste und Sorgen nun in dieser festlichen Form einen positiven Abschluss fand.

Verzicht auf Partys und Exkursionen

Und die Lehrer? Sie hätten viel zu stemmen gehabt, berichtete Bögel: Kurzfristige Umsetzungen der Corona-Auflagen, wie vom Kultusministerium gefordert, die Aufteilung der Klassen in Präsenz-, Distanz- oder Wechselunterricht, eine logistische Leistung sei das gewesen, berichtete sie – ohne die Aufmerksamkeit umzulenken auf das, was Lehrkräfte und Schulleitung zweifelsohne geleistet haben. Vielmehr beließ sie die 125 Schulabgänger im Rampenlicht. „Veränderungen könnt ihr gut bewältigen“, lobte

die Oberstufenleiterin. Sie berichtete von veränderten Klausur- und Lernsituationen, davon, dass die jungen Erwachsenen „die Ruhe gefunden haben, sich auf den Lernstoff einzulassen“, den sie sich teils im Selbststudium aneigneten. Sie erwähnte auch die Tatsache, dass der Jahrgang 2021 verzichten musste auf all die ausgleichenden Aktivitäten wie Abschlussfahrten, Exkursionen oder Abipartys.

Die Oberstufenleiterin war mit den beiden Jahrgangssprecherinnen Louisa Schiefer und Karina Schulte im intensiven Austausch, wenn es darum ging, neue Vorgaben an den Jahrgang zu kommunizieren. „Es war ein sehr diskussionsfreudiger Jahrgang“, resümierten die beiden Abiturientinnen, vor Entscheidungen sei lange konferiert und manchmal seien sie sogar kurzfristig gekippt worden: „Aber so haben wir den Jahrgang besser kennengelernt.“ Louisa und Karina dankten im Namen ihrer Mitschüler den Lehrern: „Die Tür stand immer offen“, zu den Büros der Oberstufenleiterin Miriam Bögel, der Schulleiterin Ellen Kaps und deren Stellvertreterin Frauke Piorreck. Immer konnten sie mit ihren Anliegen die Lehrer aufsuchen, die individuelle Lösungen fanden, wie sie betonten.

Ein Baum für jeden Abiturienten

Schulleiterin Kaps wusste noch eine weitere Besonderheit zu er-

gänzen: „Ihr seid die Fridays-Future-Generation“, denn mit Beginn der Klimastreiks waren die Schüler in die Oberstufe eingetreten. Und weil die „natürliche Klimaanlage“ der Erde, der Wald, zusehends unter den Auswirkungen des Klimawandels, auch in Friedrichsdorf, leide, habe sie sich etwas Besonderes ausgedacht: „Für jeden Abiturienten wird ein Baum gepflanzt – mit Hilfe des Fördervereins.“ Der Aufforstungsbereich werde sich auf Friedrichsdorfer Gemarkung befinden, in der Nähe der Saalburg. Die Bepflanzung im Herbst geschehe in Absprache mit dem Förster. Symbolisch für die geplante Pflanzaktion zierten zwei holzgeschnitzte Bäume die Bühne: Die Schüler beschrifteten Steine mit ihrem Namen, diese sollen in den kommenden Wochen, wie Kaps sagte, auf das Baum-Kunstwerk geklebt werden, damit dieser besondere Jahrgang und die geplante Baumpflanzaktion auch darüber hinaus in Erinnerung bleiben.

Abschließend bekamen die Schüler ihre Zeugnisse überreicht, verließen freudestrahlend die Aula, schnappten sich einen weißen Luftballon und ließen ihn nach dem Countdown in die Luft steigen. Ein schönes Bild, die Stimmung ausgelassen. Die akademische Feier war nun beendet, doch der Abiball am Abend stand noch an, diesen hatten die Schüler in der Orangerie in Bad Homburg organisiert. Für den Abiball, sagte Kaps, zeichneten die Schüler verantwortlich. Wegen der



Die weißen Luftballons ließen die Abiturienten am Ende der Akademischen Feier vor der Philipp-Reis-Schule steigen: Der schwüle Sommerwind nahm die Ballons mit in den blauen Nachmittagshimmel.

FOTOS: OGF

strengen Hygieneauflagen konnte dieser nicht in der Schule, wie sonst üblich, stattfinden.

Doch Kaps zeigte sich froh darüber, dass sie die akademische Feier unter Auflagen in der schuleigenen Aula durchführen konnten. Dem Gesundheitsamt wurde ein Hygienekonzept vorgelegt: Pro Schüler durften zwei Begleitpersonen kommen. Namentlich

angemeldet, mit negativem Testergebnis oder entsprechendem Impfnachweis wurden die Gäste vom „Hygienepersonal“, diese Aufgabe übernahmen die Zwölfklässler, in die Aula gelassen. In Dreier-Bestuhlung saßen die Familiengruppen wie auf kleinen Inseln zusammen. Es gab ein kleines musikalisches Programm: Das Philipp-Reis-Orchester spielte un-

ter der Leitung von Michael Hollenstein – draußen an der frischen Luft – zur Eröffnung fröhliche zeitgenössische Musik. Und das Streichertrio, die Geschwister Hanna, Aileen und Patrick Jüemann, trug mit klassischen Stücken von Leopold Mozart und Michael Haydn zum feierlichen Rahmen bei.

OLIVERA GLIGORIC-FÜRER



Ihren Abiball organisierten die Philipp-Reis-Schüler in der Orangerie.